

Die Anforderungen des BA-Abschlusses:

HKR (https://www.elte.hu/file/ELTE_SZMSZ_II.pdf)

Die Abschlussprüfung besteht aus einer schriftlichen Sprachprüfung sowie aus einer mündlichen Prüfung.

- Die StudentInnen müssen **in der schriftlichen Prüfung** unter Beweis stellen, dass sie die gewählte Sprache aufgrund des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens auf min. Niveau C1 verwenden können (min. Leistungsniveau: 60%).

1) Textverstehen — Niveau C1

Nachweis der Kompetenzen im Bereich des Textverständnisses sowie der Lexik und Grammatik aufgrund eines kurzen wissenschaftlichen Textes.

2) Textproduktion — Niveau C1

Aufgrund eines im Voraus erhaltenen Inputs (Zitat, Bild oder kurzer Text) muss ein aus ca. 200 Wörtern bestehender Text (z.B. Essay, Argumentation, Stellungnahme usw.) verfasst werden. Die Gesichtspunkte der Bewertung: Sprachrichtigkeit, Entsprechung der Textsorte, Textkohäsion, Textkohärenz sowie die Techniken der wissenschaftlichen Textproduktion (Input-Verarbeitung und Textaufbau).

- **Der mündliche Teil** der Abschlussprüfung besteht aus zwei Teilen.

1) Gespräch über die Diplomarbeit in dessen Rahmen der Prüfer sich davon überzeugen kann, dass die Verfasserin/der Verfasser die Diplomarbeit selbständig verfasst hat sowie fähig ist, die relevanten Feststellungen der Arbeit auch mündlich zu vertreten.

2) Mündliche Prüfung in einem der drei fachlichen Basismodule. Vom Institut werden die in der Abschlussprüfung zu behandelnden Themenkreise aus den drei Basismodulen (Kenntnisse im Bereich der Linguistik, der Literatur sowie der Kultur- und Medienwissenschaft) in ähnlicher Zahl festgelegt und veröffentlicht. Die StudentInnen können eines von den beiden, in ihren Diplomarbeiten nicht behandelten Basismodulen als Gegenstand der mündlichen Abschlussprüfung wählen (z.B. wenn die Diplomarbeit im Bereich der linguistischen Kenntnisse verfasst wurde, dann können die Kenntnisse im Bereich der Literatur oder im Bereich der Kultur- und Medienwissenschaft gewählt werden). Die vom Institut im Voraus veröffentlichten Themenkreise beinhalten das Material der Basismodule in einer eindeutig abgegrenzten, auf die relevanten Probleme beschränkten Form, wobei auch die Liste der zu den einzelnen Themenkreisen gehörenden grundlegenden Literatur angegeben wird. **In Zusammenhang mit der Auswahl und mit der Vorbereitung des Themas des Basismoduls muss ein Betreuer gewählt werden.** Die StudentInnen erstellen für die mündliche Prüfung ein Handout.

Ablauf und Bewertung der Abschlussprüfung:

- Der mündliche Teil der Abschlussprüfung besteht aus einem Gespräch über die Diplomarbeit bzw. aus der mündlichen Prüfung im Bereich eines der drei Basismodule. Im Studiengang „Deutsch als Minderheitensprache“ ist die Abschlussprüfung teilweise anders, siehe Kap. 2.2. Das Gesamtergebnis der Abschlussprüfung setzt sich aus dem gewichteten Durchschnittswert der schriftlichen und der mündlichen Noten zusammen (schriftlicher Teil: 45%, mündlicher Teil: 55%), mit Ausnahme des Studiengangs Skandinavistik.

Die Bewertung der Abschlussprüfung:

Als Ergebnis der Abschlussprüfung gilt das arithmetische Mittel der Teilnoten.

Die Art der Wiederholung der mit der Note „ungenügend“ bewerteten Diplomarbeit ist in den Regelungen des Institutes sowie in den Vorschriften der Fachrichtung enthalten.

Literaturwissenschaft

Gattungstheorie und Gattungsgeschichte:

1. Grundbegriffe der Gedichtanalyse

Gelfert, Hans-Dieter: *Wie interpretiert man ein Gedicht?* Stuttgart: Reclam 1990.

Burdorf, Dieter: *Einführung in die Gedichtanalyse.* Stuttgart: Metzler 1997.

Frank, Horst Joachim: *Wie interpretiere ich ein Gedicht?* Eine methodische Anleitung. Stuttgart: UTB 2003.

Gelfert, Hans-Dieter: *Einführung in die Verslehre.* Stuttgart: Reclam 1998.

Texte: Johann Wolfgang von Goethe: Wanderers Nachtlied, Friedrich Hölderlin: Hälfte des Lebens. *Deutschsprachige Gedichte: Dichtungsgeschichtliche Anthologie zum Deutschunterricht in den höheren Klassen der Gymnasien und an den Hochschulen für die Lehrerbildung.* Ausgew. u. hrsg. von Ferenc Szász. Székesfehérvár: J.-Kodolányi-Hochschule 1994.

2. Grundbegriffe der Dramenanalyse

Asmuth, Bernhard: *Einführung in die Dramenanalyse.* Stuttgart: Metzler 1990.

Gelfert, Hans-Dieter: *Wie interpretiert man ein Drama?* Stuttgart: Reclam 1992.

Gotthold Ephraim Lessing, »Emilia Galotti«. Erläuterungen und Dokumente. Hg. Jan-Dirk Müller. Stuttgart 1971. – Bibliograph. erg. Ausg. 1993. – Nachdr.: 1995.

Texte: Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti, Bertolt Brecht: Die Dreigroschenoper

3. Grundbegriffe der erzählenden Texte

Martinez, Matias/Scheffel, Michael: *Einführung in die Erzähltheorie.* München: C. H. Beck 2007.

Kahrman, Cordula/Reiß, Gunter/Schluchter, Manfred: *Erzähltextanalyse.* Eine Einführung. Mit Studien- und Übungstexten. 2. Aufl. Frankfurt/M.: Hain 1991.

Gelfert, Hans-Dieter: *Wie interpretiert man einen Roman?* Stuttgart: Reclam 1993.

Ludwig, Hans-Werner (Hg.): *Arbeitsbuch Romananalyse.* 4. Aufl. Tübingen: Gunter Narr 1993.

Gelfert, Hans-Dieter: *Wie interpretiert man eine Novelle und eine Kurzgeschichte?* Stuttgart: Reclam 1993.

Texte: Franz Kafka: Die Verwandlung

Sowie zu den 1)-3) Themen:

Wilpert, Gero von: *Sachwörterbuch der Literatur.* Stuttgart: Kröner 1955 (zahlreiche Neuauflagen).

Vogt, Jochen: *Einladung zur Literaturwissenschaft.* Mit einem Hypertext-Vertiefungsprogramm im Internet. 3., durchg. und akt. Aufl. München: Fink 2002.

A vonatkozó fejezetek az alábbi gyűjteményes kötetekből:

Arnold, Heinz Ludwig/Detering, Heinrich (Hg.): *Grundzüge der Literaturwissenschaft.* München: dtv 1996.

Eicher, Thomas/Wiemann, Volker (Hg.): *Arbeitsbuch: Literaturwissenschaft.* 2. Aufl. Paderborn u.a.: Schöningh 1997.

Gutzen, Norbert/Oellers, Norbert/Petersen, Jürgen H. (Hg.): *Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft.* Ein Arbeitsbuch. 6. Aufl. Berlin: Erich Schmidt 1989.

Herzog, Andreas: *Literaturwissenschaft digital*. München/Paderborn: Fink 2008.

Aus den Epochen der deutschen Literatur:

4. Literatur der Aufklärung

Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? In: *Klassik und/oder Romantik*. Reader. Zusammengestellt von Magdolna Orosz und Péter Zalán. Budapest: ELTE BTK Germanisztikai Intézet 2001. (ELTE-Chrestomathie Bd. 12.) S. 31-36.

Nathan der Weise. Erläuterungen und Dokumente. Stuttgart: Reclam (zahlreiche Auflagen)

Texte: Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise

5. Literatur der Klassik

Johann Wolfgang von Goethe, »Iphigenie auf Tauris«. Erläuterungen und Dokumente. Hg. von Joachim Angst und Fritz Hackert. Stuttgart: 2002.

Ueding, Gert: *Klassik und Romantik*. Deutsche Literatur im Zeitalter der Französischen Revolution 1789-1815. München: dtv 1988. (Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur, hg. von Rolf Grimminger, Bd. 4/1-2)

Texte: Johann Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris; V. Römische Elegie; Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen

6. Literatur der Romantik

Steinecke, Hartmut: *E. T. A. Hoffmann*. Stuttgart: Reclam 1997.

Schanze, Helmut (Hg.): *Romantik-Handbuch*. Stuttgart: Kröner 1994.

Ueding, Gert: *Klassik und Romantik*. Deutsche Literatur im Zeitalter der Französischen Revolution 1789-1815. München: dtv 1988. (Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur, hg. von Rolf Grimminger, Bd. 4/1-2)

Texte: Heinrich von Kleist: Die Marquise von O.; Friedrich Hölderlin: Hälfte des Lebens; Friedrich Schlegel: Fragmente (Auswahl); E. T. A. Hoffmann: Ritter Gluck

7. Literatur an der Jahrhundertwende

Sprengel, Peter: *Geschichte der deutschsprachigen Literatur 1870-1900*. Von der Reichsgründung bis zur Jahrhundertwende. München: C.H. Beck 1998.

Sprengel, Peter: *Geschichte der deutschsprachigen Literatur 1900-1918*. Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. München: C.H. Beck 2004.

Lorenz, Dagmar: *Wiener Moderne*. Stuttgart: Metzler 1995.

Artur Schnitzler: Leutnant Gustl. Erläuterungen und Dokumente. Stuttgart: Reclam 2000.

Texte: Hugo von Hofmannsthal: Ein Brief (Chandos-Brief); Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl; Rainer Maria Rilke: Gedichte (Archaischer Torso Apollos; Herbsttag; Der Panther)

8. Literatur in der Zwischenkriegszeit

Koebner, Thomas (Hg.): *Neues Handbuch der Literaturwissenschaft*. Bd. 20: Zwischen den Weltkriegen. Wiesbaden: Athenaion 1983.

Krull, Wilhelm: *Prosa des Expressionismus*. Stuttgart: Metzler 1984.

Texte: Bertolt Brecht: Die Dreigroschenoper; Franz Kafka: Ein Hungerkünstler u.a. Erzählungen; Robert Musil: Mann ohne Eigenschaften. Erstes Buch, Erster Teil, Kapitel 1-8.

Sowie zu den 4)-8) Themen:

Glaser, Horst Albert (Hg.): *Deutsche Literatur*. Eine Sozialgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, 1-9. k.: Reinbek: Rowohlt 1980ff. (4. k. [1740-1786]: 1980, 5. k. [1786-

1815]: 1980, 6. k. [1815-1848]: 1980, 7. k. [1848-1880]: 1981, 8. k. [1880-1918]: 1982, 9. k. [1918-1945]: 1983), 10. k. [1945-1995]: Bern, Stuttgart, Wien: Haupt 1997 (UTB 1981).
Beutin, Wolfgang: *Deutsche Literaturgeschichte*. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. 6. Aufl. Stuttgart: Metzler 2001.

Kultur- und Medienwissenschaften

1. Grundbegriffe der Kultur- und Medienwissenschaft

Hörisch, Jochen: *Mediendefinitionen*. In: ders.: *Der Sinn und die Sinne*. Eine Geschichte der Medien. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2001, S. 61-78.

Nünning, Ansgar/Nünning, Vera (Hg.): *Konzepte der Kulturwissenschaften*. Theoretische Grundlagen – Ansätze – Perspektiven. Stuttgart, Weimar: Metzler 2003, S. 19-25.

Böhme, Hartmut: *Vom Cultus zur Kultur(wissenschaft)*. Zur historischen Semantik des Kulturbegriffs. In: Glaser, Renate/Luserke, Matthias (Hg.): *Literaturwissenschaft – Kulturwissenschaft*. Positionen, Themen, Perspektiven. Opladen: Westdt. Verlag 1996, S. 48-68.

Hickethier, Knut: *Einführung in die Medienwissenschaft*. Stuttgart: Metzler 2003.

Schanze, Helmut (Hg.): *Handbuch der Mediengeschichte*. Stuttgart: Kröner 2001.

Böhme, Hartmut/Matussek, Peter/Müller, Lothar: *Orientierung Kulturwissenschaft: Was sie kann, was sie will*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2002, S. 11-33.

2. Gattungen der Druckmedien

Pflug, Günther: *Schriftlichkeit und Mündlichkeit*. In: HEFOP – Medien und Medialität: Lehr- und Übungsmaterial mit Texten. Zusammengestellt, mit Aufgaben, Glossar und Bibliographie versehen von Klára Molnár. (Grundwissen Kultur- und Medienwissenschaft, Bd. 3, hg. von Magdolna Balkányi), S. 26-36.

Hörisch, Jochen: *Eine Geschichte der Medien*. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2004, S. 83-176.

3. Literatur und Internet

Zimmer, Dieter E.: *Vom Ruß auf Holz zum Pixel im Kristall*. Das Zögern beim Start des Ebooks. In: HEFOP – Medien und Medialität: Lehr- und Übungsmaterial mit Texten. Zusammengestellt, mit Aufgaben, Glossar und Bibliographie versehen von Klára Molnár. (Grundwissen Kultur- und Medienwissenschaft, Bd. 3, hg. von Magdolna Balkányi), 2006, S. 50-55.

Enzensberger, Hans Magnus: *Das digitale Evangelium*. In: *Der Spiegel* 2/2000, S. 92-101.

4. Visuelle und elektronische Medien

Baatz, Willfried: *Geschichte der Fotografie*. In: HEFOP – Medien und Medialität: Lehr- und Übungsmaterial mit Texten. Zusammengestellt, mit Aufgaben, Glossar und Bibliographie versehen von Klára Molnár. (Grundwissen Kultur- und Medienwissenschaft, Bd. 3, hg. von Magdolna Balkányi), S. 62-69.

Hickethier, Knut: *Bild und Bildlichkeit*. In: HEFOP – Medien und Medialität: Lehr- und Übungsmaterial mit Texten. Zusammengestellt, mit Aufgaben, Glossar und Bibliographie versehen von Klára Molnár. (Grundwissen Kultur- und Medienwissenschaft, Bd. 3, hg. von Magdolna Balkányi), S. 70-75.

Kittler, Friedrich: *Kommunikationsmedien*. In: Wulf, Christoph (Hg.): *Vom Menschen*. Handbuch historische Anthropologie. Weinheim und Basel: Beltz 1996, S. 649-661.

Hickethier, Knut: *Einführung in die Medienwissenschaft*. Stuttgart: Metzler 2003, S. 246-266.

5. Komparative Medienanalyse (Intermedialität)

- Rajewsky, Irina O.: *Was heißt Intermedialität?* In: HEFOP – Medien und Medialität: Lehr- und Übungsmaterial mit Texten. Zusammengestellt, mit Aufgaben, Glossar und Bibliographie versehen von Klára Molnár. (Grundwissen Kultur- und Medienwissenschaft, Bd. 3, hg. von Magdolna Balkányi), S. 110-115.
- Balz, Engler: *Buch, Bühne, Bildschirm*. In: HEFOP – Medien und Medialität: Lehr- und Übungsmaterial mit Texten. Zusammengestellt, mit Aufgaben, Glossar und Bibliographie versehen von Klára Molnár. (Grundwissen Kultur- und Medienwissenschaft, Bd. 3, hg. von Magdolna Balkányi), S. 115-124.
- Hess-Lüttich, Ernest W.B./Posner, Roland (Hg.): *Code-Wechsel*. Texte im Medienvergleich. Opladen: Westdeutscher Verlag 1990, S. 9-23.
- Paech, Joachim: *Literatur und Film*. Stuttgart: Metzler 1988.
- Weisstein, Ulrich (Hg.): *Literatur und bildende Kunst*. Ein Handbuch zur Theorie und Praxis eines komparatistischen Grenzgebietes. Berlin: Erich Schmidt 1992.
- Hickethier, Knut: *Film- und Fernsehanalyse*. 2. Aufl. Stuttgart/Weimar: Metzler 1996.

6. Kultur und Regionalität

- Csáky, Moritz: *Kultur, Kommunikation und Identität in der Moderne*. In: *Moderne*. Kulturwissenschaftliches Jahrbuch 1 (2005), S. 108-124.
- Döring, Jörg/Thielmann, Tristan: *Was lesen wir im Raume? Der Spatial Turn und das geheime Wissen der Geographen*. In: Dies. (Hg.): *Spatial Turn*. Das Raumparadigma in den Kultur- und Sozialwissenschaften. Bielefeld: Transcript 2008, S. 7-19.

7. Institute des kulturellen Gedächtnisses

- Böhme, Hartmut/Matussek, Peter/Müller, Lothar: *Orientierung Kulturwissenschaft*. Reinbek: Rowohlt 2000, S. 147-163 (Kapitel „Erinnerung und Gedächtnis“).
- Böhme, Hartmut: *Die unveräußerlichen Dinge*. In: ders.: *Fetischismus und Kultur*. Eine andere Theorie der Moderne. Reinbek bei Hamburg: rowohlts enzyklopädie 2006, S. 298-307.

8. Interkulturalität

- Mitterbauer, Helga: *Konzepte der Hybridität*. Ein Forschungsparadigma für den zentraleuropäischen Kommunikationsraum. In: Mitterbauer, Helga/Balogh, András F. (Hg.): *Zentraleuropa*. Ein hybrider Kommunikationsraum. Wien: Praesens 2006.
- Wierlacher, Alois/Bogner, Andrea (Hg.): *Handbuch interkulturelle Germanistik*. Stuttgart, Weimar: Metzler 2003. Kapitel: Fremdheit, Kultur, Interkulturelle Literaturwissenschaft.
- Benthien, Claudia/Velten, Hans Rudolf (Hg.): *Germanistik als Kulturwissenschaft*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2002, S. 323-369 (Kapitel Alterität und Interkulturalität).
- Hofmann, Michael: *Interkulturelle Literaturwissenschaft*. München: UTB 2006 (Einleitung).

Sowie zu den 2)-4) Themen:

- Hörisch, Jochen: *Eine Geschichte der Medien*. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2004.

Sprachwissenschaft

1. Stellung der deutschen Sprache unter den Sprachen der Welt sowie die Verbreitung und Funktionen des Deutschen bzw. dessen nationale „Standard“-Varietäten
2. Lautsystem der deutschen Sprache und dessen Merkmale
3. Suprasegmentale Mittel in der deutschen Lautlehre
4. System und grammatische Kategorien der deutschen Wortarten

5. Haupttypen der deutschen Wortbildung
6. Schichten und innere Gliederung des deutschen Wortschatzes
7. Bedeutungskonstruktionen und Bedeutungsbeziehungen
8. Struktur des einfachen Satzes
9. Struktur der Nominalkonstruktionen
10. Textkohäsion und Kohärenz

Empfohlene Literatur:

- Ammon, Ulrich (1992): Die internationale Stellung der deutschen Sprache. Berlin. Brenner, Koloman/Huszka, Balázs/Werk-Marinkás, Csaba (2008): Deutsche Phonetik. Budapest-Veszprém.
- Pompino-Marschall, Bernd (1995): Einführung in die Phonetik. Berlin/New York. Eisenberg, Peter (1998): Grundriß der deutschen Grammatik. Band 1. Das Wort. Stuttgart/Weimar.
- Knipf-Komlósi, Elisabeth (2000): Grundlagen der deutschen Wortbildung - Ein Arbeitsbuch. Unter Mitarbeit von Márton Méhes. Budapest.
- Knipf-Komlósi, Elisabeth/V. Rada, Roberta/Bernáth, Csilla (2006): Aspekte des deutschen Wortschatzes. Budapest.
- Wanzeck, Christiane (2010). Lexikologie: Beschreibung von Wort und Wortschatz im Deutschen. Stuttgart.
- Grammis. Grammatisches Informationssystem des Instituts für Deutsche Sprache (Mannheim). Kapitel: Kontrastiv – aus ungarischer Sicht. Elérhető: <https://grammis.ids-mannheim.de/kontrastive-grammatik/5528>; sowie die dort angegebene Fachliteratur.
- Greule, Albrecht/Reimann, Sandra (2015): Basiswissen Textgrammatik. Tübingen: Francke.
- Brinker, Klaus (2010): Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden. 7. Auflage. Berlin: Erich Schmidt.

Äußere Kriterien:

- Die BA-Diplomarbeit muss mit Computer erstellt und in 2 Exemplaren eingereicht werden.
- Auf dem äußeren Umschlag muss Folgendes angegeben werden: die Bezeichnung „BA-Diplomarbeit“; der Name, der Studiengang und die Fachrichtung der Verfasserin/des Verfassers sowie das Jahr der Erstellung der Diplomarbeit
- auf der Umschlaginnenseite muss Folgendes angegeben werden: die Bezeichnung „BA-Diplomarbeit“, Titel auf Ungarisch, Titel der in einer Fremdsprache verfassten Diplomarbeit auch in der betr. Fremdsprache, in der linken unteren Ecke der Name und die Position des Betreuers, in der rechten unteren Ecke der Name, der Studiengang und die Fachrichtung der Verfasserin/des Verfassers sowie das Jahr der Erstellung der Diplomarbeit
- Der Diplomarbeit muss eine Erklärung darüber beigelegt werden, dass die Arbeit die eigene geistige Leistung der Studierenden ist.
- Umfang der Diplomarbeit: min. **40 000** n (ohne Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Beilagen und Bibliographie).
- Format: Seitenrandeinstellungen: links 3 cm, rechts 2 cm, oben 2,5 cm, unten 2,5 cm; Schriftgrad und Schriftart: im Haupttext 12p, in den Fußnoten 10p, Times New

Roman, Zeilenabstand: im Haupttext 1,5, in den Fußnoten 1; Absatz: Blocksatz. Neue Absätze müssen um 1,5 cm eingerückt werden.

- Die Abgabefrist der BA-Diplomarbeit wird im 338.§ HKR festgesetzt.

Inhaltliche Kriterien:

- Die BA-Diplomarbeit beinhaltet die folgenden Teile in der folgenden Reihenfolge: Inhaltsverzeichnis, theoretische Einführung, mehr als 3 Hauptkapitel, Zitate aus der Fachliteratur, Hinweise auf die Fachliteratur in den Fußnoten, Zusammenfassung, Literaturverzeichnis sowie sonstige Beilagen (z.B. Darstellungen, Bilder, Karten, spezielles Glossar usw.)
- Das Thema wird aus den Basismodulen gewählt (linguistische, literarische Kenntnisse, Kenntnisse der Kultur- und Medienwissenschaft). Die im Bereich der literarischen, linguistischen Kenntnisse sowie der Kenntnisse in der Kultur- und Medienwissenschaft verfasste BA-Diplomarbeit stellt eine schriftliche Arbeit dar, deren Thema die Analyse eines kürzeren Kunstwerks (z.B. literarischer Text, Film, usw.) bzw. eines sonstigen – im weitesten Sinne des Begriffes genommenen – Textes ist. Die einzelnen Lehrstühle veröffentlichen die wählbaren Themenkreise auf der Homepage des Institutes (<http://germanistik.elte.hu>). Das Themenangebot kann sich jährlich ändern.
- Im 4. Semester muss unter den Dozenten des zuständigen Lehrstuhls ein Betreuer gewählt werden, mit dem das Konzept der Diplomarbeit besprochen wird. Bis zum 15. Juni muss das Thema beim Betreuer abgegeben werden (das einschlägige Formular ist auf der Homepage des Instituts zu finden). Der genehmigte Titel der Diplomarbeit muss bis zum 15. Oktober im Studienabteilung abgegeben werden. Die Änderung des Themas muss bis zum 15. Dezember der Studienabteilung gemeldet werden.
- Eine Konsultation mit dem Betreuer muss mindestens dreimal erfolgen, dies wird der Betreuer durch seine Unterschrift bestätigen (das einschlägige Formular [Konsultationsblatt] ist auf der Homepage des Instituts zu finden). Das Konsultationsblatt muss beim Einreichen der Diplomarbeit beigelegt werden.
- Durch die Erstellung der Diplomarbeit wird unter Beweis gestellt, dass die Verfasserin/der Verfasser fähig ist, die im Laufe der Studien erworbenen Kenntnisse kreativ anzuwenden. Die Diplomarbeit muss den sprachlichen Anforderungen sowie den relevanten Kriterien der philologischen Arbeit entsprechen (s. Homepage des Institutes), und muss Verweise auf mindestens 3-4 relevante konzeptionelle und methodische Arbeiten beinhalten. In der Arbeit wird der aktuelle Stand der Disziplin zusammengefasst.
- Im Minor-Fach muss keine Diplomarbeit verfasst werden.

Bewertung:

Die BA-Diplomarbeit wird auf einer fünfstufigen Skala (1-5) bewertet. Die Note der Diplomarbeit wird vom Betreuer und vom Zweitgutachter – der vom Lehrstuhlleiter benannt wird – festgestellt. Hinsichtlich der Gutachten sind die folgenden vom Institut festgelegten Gesichtspunkte maßgebend: 1. Themenwahl, 2. Sprache, Terminologie, Stil, 3. Philologischer Apparat, 4. Begründetheit der Arbeit, 5. Struktur, Gedankengang, 6. Methode. Das einschlägige Formular zur Bewertung der Diplomarbeit mit der ausführlichen Beschreibung der Gesichtspunkte ist auf der Homepage des Institutes zugänglich. Falls schwerwiegende, irreführende Sprachfehler mehrfach im Text vorkommen, dann wird die Diplomarbeit mit der Gesamtnote „ungenügend“ bewertet. Die Umstände der Wiederholung der mit „ungenügend“

bewerteten Diplomarbeit sind in den Vorschriften des Institutes sowie des Studiengangs/der Fachrichtung enthalten.

Die Bewertung des Diploms:

Die **Bewertung** des BA-Diploms ergibt sich aus den Noten der Grundprüfung, der Diplomarbeit und der Abschlussprüfung.